

mit der öffentlichen
schwäbische Turnfest
am 24., 25. und
ete im vergangenen
hen Aekern, schwe-
d beim Ausdruck
en. Es wog der
vom gewöhnlichen
Morgen, so lieferte
die gewöhnliche.
und Seemann ge-
entlingen, hat am
ur Zeit der Kata-
mann, in dem Gas-
litten. Dem Um-
rr Hartmann Sei-
einzuschlagen, aus
itung größeren Un-
st wurde nicht be-
machte, daß meh-
Mehrbedarf, na-
höhung beläuft sich
eigstage eine Frau
en — entbunden.
„Fund“ erschien
en Enkel Napoleon
amen führt: Kön.
genwärtigen Kaiser
hlich sein.
örder Troppmann
den. Lebhaft und
e ungeheure Men-
die letzten Stunden
yeten Nacht erhob
der außerordent-
st gekommen sei.
für ihn fertig sei.
ei Augenblicke, in
die kalte Scheere
wurde, und als er
schuell wieder.
nziges Wort mehr
Troppmanns, von
st Simon Franz
ourg du Temple.
ste erklärt, daß er
entschlichen Ver-
stellte sich heraus,
e die „Geistesstö-
wurde nach dem
die eilste Person,
cht hat. — Der
de der Woche der
wodurch die gefe-
n großen Staats-
at würde dadurch
Oberhaus und
dieses Antrages
ronnière, Michel
e la Sizerannei,
onnabend vor die
igen Sitzung des
der versammelten
en nicht gewissen-
s Konzils haben
ähigkeit, die Un-
Mehrere andere
gnier der Defini-
wenn die Frage
terhaltungsblatts.)

Das Calwer Wochenblatt
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag u. Samstag. Der
Samstagsnummer wird
je ein Unterhaltungsblatt
beigegeben. Abonne-
mentspreis halbjährl. 1 fl.
durch die Post bezogen im
Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in
ganz Württemb. 1 fl. 10 kr.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonniert
man bei der Redaction,
außwärts bei den Bo-
sten oder der nächste-
legenden Poststelle.
Die Einrückungsge-
bühr beträgt 2 kr. für
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 10.

Dienstag, den 25. Januar

1870.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Bekanntmachung.

Nachdem der Schulmeister Kienle in Calw als Agent der Frankfurter Feuerversicherungs-Gesellschaft Providentia für den Oberamtsbezirk Calw bestätigt worden ist, wird dieß hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Calw, 21. Januar 1870.

K. Oberamt.

L. Hym.

Oberreichenbach,
Gerichtsbezirks Calw.

Wiederholter Liegenschaftsverkauf.

Aus der Verlassenschaft der Johann Michael Kugel'schen Eheleute zu Oberreichenbach wird — nachdem bei der letzten Verkaufsverhandlung zwar ein Aukauf im Einzelnen, ein annehmbares Resultat im Ganzen aber nicht erzielt wurde, die vorhandene Liegenschaft, bestehend in den in Nro. 5 und 6 dieses Blattes näher beschriebenen Realitäten, entweder stückweise oder im Ganzen unter den betreffenden Bedingungen am

Freitag, den 4. Februar 1870,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause daselbst wiederholt öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß dieß der letzte Aufstreich ist.

Liebenzell, den 21. Januar 1870.

K. Amtsnotariat.

H. Haager.

Oberreichenbach.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft der Michael Kugel'schen Eheleute wird in deren Behausung zu Oberreichenbach am

Freitag und Samstag,
den 28. und 29. Januar 1870,

je von Morgens 9 Uhr an,

eine Fahrnißversteigerung gegen baare Bezahlung vorgenommen, und kommt zum Verkauf:

am ersten Tage:

Vieh, namentlich:

2 Pferde, 1

Paar Ochsen,

4 Kühe, 1

Kalb, 2 Stück junges

Bieh, 7 Stück Schafe,

Schweine;

Fuhr- und Bauerngeschirr,

worunter 1 großer u.

1 kleiner

Wagen,

Pflug,

Schlitten, Pferdege-

schirr u. s. w.



Früchte: ein Quantum Roggen, Haber, Wi-
den, Erdbirnen.

Vorräthe: ca. 100 Ctr. Heu, 60 Ctr.

Dehnd, 80 Ctr. Stroh, Brennholz,

Dünger, Streue u. s. w.;

am zweiten Tage:

etwas Bett und Leinwand, Küchengehör

aller Art, Schreinwerk, Faß- und Band-
geschirr, allerlei Hausrath, Feld- und
Handgeschirr aller Art, namentlich 1
Strohschneidstuhl, 1 Waldsäge u. s. w.
Die Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 21. Januar 1870.

Theilungsbehörde.

Handels- und Gewerbekammer Calw.

Der Kaufmann Herr F. Peil aus Cöln a. Rh. beabsichtigt, auf eigene Kosten eine Reise durch China und Japan zu dem Zwecke zu unternehmen, direkte Verbindungen mit dortigen Handelshäusern anzuknüpfen und vermittelt derselben Erzeugnissen deutscher Industrie daselbst Eingang zu verschaffen.

Das Bundeskanzleramt hat diesem wichtigen Unternehmen des Hrn. Peil seine Unterstützung zugesagt und die Gesandtschaften und Consulate des norddeutschen Bundes in Peking, Yokohama, Shanghai, Tientsin, Hongkong etc. angewiesen, ihm zur Erreichung seines Zwecks nach Kräften behilflich zu sein.

Indem wir die Herren Kaufleute und Industriellen unseres Bezirks hierauf aufmerksam machen, bemerken wir, daß Lusttragende sich wegen weiterer Auskunft direct an Hrn. Peil wenden oder auch der Vermittelung der hiesigen Handelskammer sich bedienen können.

Den 20. Januar 1870.

Privat-Anzeigen.

Gewerbeverein.

Generalversammlung

nächsten

Donnerstag, den 27. Januar,

Abends 8 Uhr,

bei L. H. H. H.

Tagessordnung:

- 1) Abstimmung.
- 2) Bericht über die seit der letzten Ver-
sammlung erledigten Gegenstände.
- 3) Jahresbericht des Vorstandes.
- 4) Effenbericht.
- 5) Neuwahlen a) des Vorstandes,
b) der Hälfte des Aus-
schusses.

Die Mitglieder werden zu zahlreichem Besuche dieser Versammlung dringend einge-
laden.

Der Ausschuß.

Gewerbeverein.

Aufforderung zur Beschickung der Industrie-Ausstellung in Ulm.

Kommenden Sommer, vom 24. Juli bis 28. August, wird in Ulm eine schwäbische Industrie-Ausstellung abgehalten werden, zu deren Beschickung die Gewerbetreibenden unseres Bezirks von der Ulmer-Ausstellungscommission schon direct eingeladen worden sind. Nachdem der hiesige Gewerbeverein in den Besitz von Programmen und Anmeldeformularen gesetzt worden ist, glaubt dieser die Einladung zur Beschickung dieser Ausstellung umsomehr wiederholen zu sollen, als dieselbe bei der überaus günstigen Lage Ulms von

allen Seiten zahlreichen Besuch zu gewärtigen hat, wodurch für die Aussteller die Anbahnung neuer Geschäftsverbindungen in sichere Aussicht gestellt wird.

Anßerdem gebietet aber auch der alte Ruf der Gewerbetätigkeit unseres Bezirks, daß dessen Industrie vollständig und reichhaltig vertreten sei, und daß diese Gelegenheit nicht veräußert werde, ein getreues Bild unserer Erzeugnisse auch in einer Landesausstellung zu bieten.

Gef. Anmeldungen wollen im Laufe dieser Woche bei dem Unterzeichneten gemacht werden, wo auch Programme und Anmeldeformulare zu haben sind.

Der Vorstand des Gewerbevereins:

E. W. Heiler.

Eine beinahe noch neue

Waschmaschine

ist wegen Wegzugs billig zu verkaufen.

Näheres bei

Hr. Kohler, Seifensieder.

Eine dreireihige

Harmonika,

mit 5 Bässen hat im Auftrag zu verkaufen
Wolter, Metzger.

300 Gulden

hat auf Lichtmess gegen gesetzliche Sicherheit zu 50% anzuleihen; wer? sagt die Exped. d. Bl.



In der A. Delschläger'schen Buchdruckerei ist erschienen und um 6 Kr. zu haben :

Abschieds-Predigt

am 3. Advent 1869

von
Diac. Schmidt

über Luc. 3, 2-18.

Der Reinerlös ist zu wohlthätigen Zwecken bestimmt.

Deckenpfronn.

Nächsten Donnerstag, den 27. d., als am hiesigen Jahrmart, halte ich

Mebelsuppe,

wozu ich hiemit freundlichst einlade.

Gottlob Hölberle,
Metzger und Speisewirth.

Deckenpfronn.

Am nächsten Jahrmart, Donnerstag, den 27. d. M., halte ich

Metzelsuppe.



wozu ich hiemit Jedermann freundlichst einlade.

Friedrich Nischele zum Hirsch.

Avis für Damen.

An dem heute, Montag, den 24. dieß, begonnenen 14tägigen Kurs in der Damenschneiderei können sich noch einige Damen betheiligen. Um etwaigen Zweifeln, als könnte in dieser kurzen Zeit die Schneiderei nicht gründlich erlernt werden, zu begegnen, folgt hier ein Zeugniß, das die Wahrheit des Gesagten bestätigt.

Sophie Mühleker aus Stuttgart,
im Postgebäude, 2 Treppen hoch.

Zur Beachtung für Damen!

Die Unterzeichneten, welche bei Fräulein Mühleker aus Stuttgart soeben einen 14tägigen Kursus im Schneiden und Anfertigen jeder Art von Damenkleidern beendet haben, können nicht umhin, deren ausgezeichnete Lehrmethode auf's Rühmendste anzuerkennen und den Unterricht dieses Fräuleins jeder Dame aus voller Ueberzeugung auf's Wärmste zu empfehlen.

Heilbronn,
den 26. August 1869.

Henriette Schuckardt.
Pauline Hahn.
Caroline Brunner.
Tabea Rieckert.
Lina Seybold.

Frachtfuhrwerk-Empfehlung von Calw nach Weil der Stadt und zurück.

Ich mache hiemit die Anzeige, daß ich seit Dienstag, den 18. d. M., jeden Tag von Calw nach Weil der Stadt und zurück à 8 fr. per Str. fahre.

Judem ich mich dem verehrl. Publikum, namentlich den Herren Fabrikanten und Kaufleuten, bestens empfehle, sichere ich pünktliche und rasche Beförderung der mir anvertrauten Güter zu.

Peter Repphum
in Simmozheim.

Absteigquartier in Calw bei Hrn. Guttruff, in Weil der Stadt im Ritter.

Tabellen zu

Fremdenbüchern

für Wirthe

sind vorrätzig in der

A. Delschläger'schen
Buchdruckerei.

Nachahmung.

Ungeachtet des gesetzlichen Deponates der Bignetten, gibt es fast keine größere Stadt in Deutschland, wo nicht die Verpackung der Stollwerck'schen Brustbonbons mehr oder minder täuschend nachgeahmt wird, zum Theil auch sogar unter Mißbrauch des Namens. Man wolle daher auf den Siegelver-schluß genau achten.

Allen Zahnweh = Leidenden

empfiehlt ein untrüglich probates amtlich geprüfetes Universalmittel, welches den heftigsten Schmerz in wenigen Secunden stillt, in Flacons à 12 Kr. die Exped. d. Bl.

Bescheinigung.

Unteren 14. ds. für die Armenunterstützungskasse des Pfarrgemeinderaths „ein Scherlein von N.N.“ dankend erhalten.
A. Ansel.

Ich suche in meine Nähstube einige geordnete und fleißige

Mädchen,

theils zur Beschäftigung auf der Nähmaschine, theils zur Anfertigung anderer Näherei.

Christ. Ludw. Wagner.

Entlaufener Hund.

Am letzten Samstag hat sich auf dem Wege von Würzburg nach Liebenzell ein schwarzer langhaariger Spitzhund verlaufen. Der jetzige Besitzer wird gebeten, ihn gegen Belohnung in der Naisbacher Mühle abzugeben, oder dorthin Nachricht gelangen zu lassen.

Photographie.

In meiner photographischen Anstalt finden Ausnahmen jeden Tag von 9 Uhr bis Mittag 3 Uhr statt, wozu ich mich bestens empfohlen halte.

W. Schlatterer.

Moussirenden Wein,

die ganze Flasche 54 Kr.,
die halbe Flasche 33 Kr.,

empfiehlt

C. Rutherford,
Apotheker.

Ein tüchtiger

Schreinergefelle

findet dauernde Beschäftigung bei

Carl Serva,
Schreiner.

Geld auszuleihen.

Gegen gesetzliche Sicherheit können sogleich 600 fl. ausgeliehen werden; wo? sagt die Exped. d. Bl.

Die verdient schon weil sie in d... htere Unterne... rische Produz... nisse in weit... belangreichere... sollte der G... grüßen. B... an der Hand... unentgeltlich... zu wünschen... tens der Ger... nach den An... eingelaufen... alsobaldigen... umfaßt 94,2... mehr als 61... Maschinen)... stehen noch n... der Ausstellu... den Knotenpu... ist, wegen P... an die Kba... ferner zu hof... werden, so li... sich bei der

— Calw, strafgericht d... erledigt. Be... heren Freiheit... in der Danc... Vertheidiger... Rechtsanwält... in 19 Fällen



Geschäfts - Empfehlung.

Hiemit erlaube mir meine hauptsächlich durch Anschaffung einer vortheilhaft construirten neuen Schnellpresse in ihrer Einrichtung wieder wesentlich verbesserte

Buchdruckerei,

sowie auch meine seit ihrer Gründung eines wachsenden Zutrauens sich erfreuende

lithographische Anstalt und Steindruckerei

für alle sowohl im amtlichen, als namentlich auch im Geschäfts-Verkehr und Privatleben vorkommenden Druckerarbeiten, als:

Impressen, Kopf- und Berichtbögen, Tabellen, Adress- und Empfehlungskarten, Visiten- und Verlobungs-Karten, Verlobungs-Briefchen, Briefbögen, Couverts, Siegeloblaten, Circulare, Avise, Wechsel, Anweisungen, Rechnungen, Facturen, Preis-Courants, Wein- & Waaren-Etiquetten in allen Farben, Wein- & Speise-Karten, Ansichten, Plakate etc.

bestens zu empfehlen unter Zusicherung schöner und möglichst rascher Ausführung und billiger Berechnung.

Die Vereinigung einer Buchdruckerei und lithographischen Anstalt setzen mich in Stand, allen Anforderungen zu entsprechen und sehe daher zahlreichen geneigten Aufträgen entgegen.

Zugleich bringe ich den Herren Notaren, Verwaltungs- und Pfandhilsbeamten, sowie den Herren Ortsvorstehern mein reichhaltiges Lager in amtlichen Formularen, zu welchen ich stets nur gutes Papier verwende, in empfehlende Erinnerung.

A. Oelschläger.

Die „Schwäbische Industrie-Ausstellung in Ulm“

verdient schon darum die vollste Beachtung aller Gewerbetreibenden, weil sie in dem in Aussicht genommenen Territorium das erste größere Unternehmen dieser Art ist. Je weniger geschickte und erfindungsreiche Produzenten bis jetzt Gelegenheit gefunden haben, ihre Erzeugnisse in weiteren Kreisen bekannt werden zu lassen und denselben ein belangreicheres Konkurrenzgebiet zu eröffnen, je freudiger, meinen wir, sollte der Gewerbebestand die erste schwäbische Industrieausstellung begrüßen. Bei einem gelegentlichen Besuche der Ausstellungslokalitäten an der Hand eines Planes, welcher von der Ausstellungscommission unentgeltlich zu beziehen ist, haben wir gefunden, daß dieselben nichts zu wünschen übrig lassen, als eine recht umfassende Benützung Seitens der Gewerbetreibenden bei der bevorstehenden Ausstellung, welche nach den Anmeldungen, die bis jetzt bei der Ausstellungscommission eingelaufen sind, zu den besten Erwartungen berechtigt. Der zur alsobaldigen Verfügung stehende Flächenraum der Ausstellungslokale umfaßt 94,216 Quadr.-Schuh, darunter bedeckte, wasserfeste Räume mehr als 61,000, und unbedeckte (z. B. für in Betrieb zu setzende Maschinen), gegen 33,000 Quadr.-Fuß. Im Falle des Bedarfs stehen noch weitere Räumlichkeiten zur Disposition. Die Beschickung der Ausstellung ist wesentlich erleichtert durch den Umstand, daß Ulm den Knotenpunkt von fünf Eisenbahnlinien bildet. Da beabsichtigt ist, wegen Prämierung hervorragender Leistungen geeignete Anträge an die Königlich Württemberg'sche Staatsregierung zu stellen, da ferner zu hoffen ist, daß dieselben eine günstige Aufnahme finden werden, so liegt für die Gewerbetreibenden eine Aufforderung mehr vor, sich bei der Ausstellung so zahlreich als würdig zu repräsentiren.

Tagesneuigkeiten.

— Calw, im Jan. Seit 16. Okt. v. J. hat das R. Kreisstrafgericht dahier in 19 Sitzungen 50 Fälle mit 67 Beschuldigten erledigt. Von den Letzteren wurden 7 freigesprochen und 36 zu höheren Freiheitsstrafen, darunter 8 zu der Strafe des Arbeitshauses in der Dauer bis zu 3 1/2 Jahren verurtheilt. In 15 Fällen traten Vertheidiger auf und zwar mit Ausnahme eines Falls nur hiesige Rechtsanwälte, bei den abgeurtheilten Vergehen war die Beschuldigung in 19 Fällen auf Diebstahl, in 9 auf sonstige Vergehen wider frem-

des Eigenthum, in 10 auf Körperverletzung, der Rest auf Dienstvergehen, Ehrenkränkung Widersehung u. gerichtet. Die Betheiligung des Publikums ist nachgerade eine sehr schwache geworden. (St.-A.)

— Nagold, 20. Jan. Gestern Mittag, als eben die Arbeiten wieder aufgenommen wurden, stürzte unmittelbar am Eingang des Wildberger Tunnels eine scheinbar ungefährliche Böschung zusammen und begrub einen jungen Arbeiter aus Nordstetten. Der Verunglückte starb, als er unter dem Schutte hervor wieder ans Tageslicht gebracht wurde. (S. M.)

— Stuttgart, 20. Jan. Die Friedensformation der Landwehrintanterie wird fortan 8 Bataillone umfassen, wovon bei jedem Infanterieregiment je ein Bataillon als dessen Landwehrbataillon aufgestellt wird. (St.-A.)

— Tübingen, 20. Jan. Der wegen Mords vom Schwurgericht zum Tode verurtheilte Ludwig Vöfler von Dettenhäusen hat durch seinen Vertheidiger, Rechtsanwalt Becher, vor mehreren Tagen ein Begnadigungsgeuch bei Sr. Maj. dem König einreichen lassen. (S. M.)

— Eßlingen, 22. Jan. Bei der hervorragenden Bedeutung, welche der hiesigen Maschinenfabrik unter den industriellen Anstalten des Landes zukommt, verdient eine Einrichtung bemerkt zu werden, welche die Direktion der genannten Fabrik zum Wohl ihrer Arbeiter und Angestellten geiroffen hat und welche mit dem Beginn des Jahres in Wirksamkeit getreten ist. Es ist dies der „Unterstützungsverein der Arbeiter und Angestellten der Maschinenfabrik Eßlingen“. Der Verein hat den Zweck, seinen Mitgliedern, welche durch Krankheit und Alter oder durch unverschuldete Unglücksfälle zeitweise oder für immer arbeitsunfähig werden, sowie deren Wittwen und Kindern (bis zum zurückgelegten 14 Jahr) nach näherer Bestimmung seines Statuts Unterstützungen zu gewähren. Die Mittel zur Erreichung dieses Zwecks erhält der Verein durch die Beiträge seiner Mitglieder („ordentliche“ und „außerordentliche Mitglieder“, die nach dem Verhältnisse ihres Lohns in 4 für ihre Beiträge und Unterstützung maßgebende Klassen zerfallen, und „jugendliche Arbeiter“), durch die Beiträge der Maschinenfabrik (= der Hälfte der Arbeiterbeiträge) und durch außerordentliche Einnahmen. Die Generalversammlung der Aktionäre hat als Grundstock dem Verein die Summe von 10,000 fl. und einen außerordentlichen Beitrag von 6000 fl. bewilligt. Di

zu
üchern
he
elchläger'schen
Buchdruckerei.
ng.
en Deponates der
größere Stadt in
e Verpackung der
bonbons mehr
ahmt wird, zum
gebrauch des Na-
f den Siegelver-
leidenden
ates amtlich ge-
es den heftigsten
stilt, in Flacons
Exped. d. Bl.
ng.
r men unte-
arrgemeinderaths
anwend erhalten.
A. Ansel.
stube einige ge-
n,
ng auf der
Anfertigung
Wagner.
Hund.
Samstag hat
Bege von Würz-
ll ein schwarzer
ufen. Der je-
m gegen Beloh-
ihle abzugeben,
n zu lassen.
ophie.
Anstalt finden
Uhr bis Mit-
ich bestens em-
hatterer.
Wein,
kr.,
kr.,
uthardt,
poheler.
helle
ei
el Serva,
Schreiner.
eiben.
herheit können
liegen werden;
Bl.



Aufnahme unter die Mitglieder des Vereins ist wie durch eine bestimmte Zahl der Lebens, resp: Dienstjahre durch einen sittlichen Lebenswandel bedingt.

— Aus Heilbronn theilte die „N. Z.“ mit: Bei Abfahrt des Osterbirkener Bahnzugs vom hiesigen Bahnhof waren Dienstag Abends halb 5 Uhr die Barrieren des Uebergangs nicht geschlossen und der Zug traf auf dem Uebergang in dem Augenblick ein, als ein mit 4 Ochsen bespannter Rübenwagen der Zuckersabrik darüber fuhr. Die Lokomotive zertrümmerte einen Theil des Wagens und tödtete einen Ochsen auf der Stelle. Der letztere wurde durch die Lokomotive noch eine Strecke von 150' auf die Neckarbrücke geschoben, bis der Zug zum Stehen kam.

— Vom obern Kocher, 17. Jan. Kaufmann J. Fr. Kling in Unterlochen wurde am 5. d. M. durch die Geburt des siebenten Knaben erfreut. Auf Ansuchen hat E. Majestät der König dem Kling huldvollst seine Geneigtheit aussprechen lassen, die erbetene Patenstelle annehmen zu wollen. Mit den wohlwollendsten Wünschen ließ der König dem Täufling ein Etui mit einem silbernen Besteck zustellen.

— Marbach, 13. Jan. Die Genehmigung des K. Ministeriums zu einer Schillerdenkmal-Lotterie ist erfolgt. Es sollen 55,000 Loose zu 30 kr. ausgegeben werden, und nach Abzug der Gewinne, welche in theilweise namhaften Geldprämien bestehen, noch 12,000 fl. für das Denkmal erübrigt werden.

— Bretten, 21. Jan. Dieser Tage hat der hiesige Bürger G. einen sehr glücklichen Fund gemacht. Bei Gelegenheit einer Kellerreparatur fand er nämlich beim Wegnehmen einer Steinplatte ein bleiernes Büchchen mit 72 meist neuen Dukaten mit den Jahreszahlen 1570 bis 1662.

— Friedrich Hecker erklärt: „Es ist rein Phantasie, daß ich nach Deutschland zu reisen vorhabe; gar dort zu bleiben, fällt mir im Traume nicht ein. Ich bin für eine philisterhafte Bummelexistenz nicht geschaffen, und mein ganzes westamerikanisches Wesen taugt von Haut und Haar nicht in die höfliche conventionelle Kleinigkeit und Altväterlichkeit von draußen. Das weiß ich wohl, daß ich nur noch wie eine Art „Sage“ im Volke umgehe; es leben ja von den alten Kollegen und Kämpfern nur noch Wenige und der jüngeren Generation bin ich fremd. Ambition juckt mich nicht, sonst hätte ich hier Raum genug zu deren Befriedigung gehabt.“

— Der unheimliche Gast hat sich wieder an mehreren Orten eingestellt. In Großgerau verspürte man am 14., 15. und 17. Januar leise Erdstöße, in Marseille am 18. und in Wien am 19. Januar Morgens.

— In Regensburg hat die Fabrik von Ernst Zorn die 1000. Dreschmaschine vollendet.

— München. Die Ursache des Eisenbahnunglücks bei Gersthofen wird dahin angegeben; das Geleise, das auf der kritischen Stelle erst vor wenigen Tagen nach erfolgter Schwellenaumerstellung reguliert und von dem betreffenden Bezirksingenieur als fertig erklärt wurde, senkte sich in Folge der in diesen Tagen erfolgten Niederschläge so, daß die Schienen nach rechts und links wichen und die Maschine zum Entgleisen brachte.

— Nicht nur in Leder nahm die Leipziger Neujahrsmesse einen raschen Verlauf, so daß bald alle Vorräthe aufgebraucht waren, sondern auch in Tuch war das Geschäft sehr zufriedenstellend. Dagegen klagt man, daß das Leinengeschäft nicht so ging, wie man es wünschte.

— Krakau. Der Esz veröffentlicht ein Statthalteredikt, womit der Konvent des Karmeliterinnenklosters aufgefordert wird, die zur Unterbringung im Spitale der an totaler Sinnverwirrung unheilbar leidenden Barbara Ubrny erforderlichen Kosten zu entrichten.

— Wien. In einer hiesigen Kaffeegesellschaft fiel die Lampe um, das Petroleum lief über den Tisch und ergriff die Kleider von 6 Damen. Im Nu standen sie alle in Flammen; vier liegen sehr verletzt darnieder, eine starb nach wenigen Stunden.

— Zwei Wiener Kohlenfuhrleute, die sich vor der Stadt mit ihren schwer beladenen Wagen begegneten, prügelten sich lieber todt, als daß sie sich auswichen; am Tage nach der Prügelei waren beide todt.

— Während aus Cattaro berichtet wird, die Boborianer hätten sich unterworfen und das Gebiet von Cattaro sei somit vollständig pacifiziert, wird der Wiener „Presse“ aus Ragusa geschrieben: Nicht uninteressant wird es sein, zu wissen, daß jener Nico Sec, welcher in Bobori und zuletzt in der Crivoscie ein Hauptanführer gewesen ist, dieser Tage ein Haus in Cetinje zum Geschenk erhalten hat, ohne

Zweifel als Lohn für gut geleistete Dienste. Die Fäden, welche den Aufstand der Boccheten mit gewissen Machinationen in den Nachbarländern verbinden, werden überhaupt bald klar zu Tage treten. Man wird in Wien dann große Augen machen über die Wirthschaft, die eben jetzt im Cattaresischen herrscht. Dort werden berüchtigten Räubern Artigkeiten gesagt und reiche Geschenke geboten, um sie in eine huldvolle Stimmung zu versetzen. Und trotzdem, daß das Ministerium am 11. d. durch seinen Bevollmächtigten den Rebellen in allen Punkten nachgegeben hat, herrscht eigentlich noch immer der Aufruhr in der Crivoscie. Hier sieht noch Alles unter den Waffen, sogar die beiderseitigen Vorposten sind noch nicht eingezogen. Die ganze Friedensherstellung erscheint nur wie ein Nebelbild, hinter welchem ganz andere Dinge verborgen sind.

Frankreich. Paris, 21. Jan. In der gestrigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers verlangten aus Anlaß der Hinrichtung Traupmanns mehrere Redner, daß künftig die Hinrichtungen im Innern der Gefängnisse vollzogen werden sollten. Der Minister wird heute antworten. Jules Simon kündigte an, daß er einen Antrag auf Abschaffung der Todesstrafe einbringen werde. — Rochefort erklärte, er werde sich dem Tribunal nicht stellen, er verwerfe die Richter, welche nicht aus dem allgemeinen Stimmrecht hervorgegangen seien. — Schwer genug wirds Ollivier gemacht, die Freiheit mit dem Kaiserthum zu versöhnen. Rochefort und Gambetta werfen ihm in der Kammer vor, er sei selber Republikaner gewesen und nur in der Republik sei Freiheit; er sei abgefallen, um Karriere zu machen und Vermögen sich zu erwerben. Gambetta ist scharf wie Gift, man erkennt in ihm den Knaben wieder, der sich em Auge austach, um seinen Vater zu zwingen, ihn aus der verhassten Schule zu nehmen. Ollivier antwortet ruhig und läßt sich durch nichts aus der Fassung bringen. Ja, sage er, ich war früher Republikaner und unterstütze jetzt aus Ueberzeugung das Kaiserthum, das die Freiheit gibt. Gambetta will antworten und wird unterbrochen. Er ruft: Sie haben der Flige Beifall geklatscht, hören Sie jetzt die Wahrheit! — Er wird zur Ordnung gerufen. Rufen Sie lieber Herrn Ollivier zur Ehre zurück! schreit er. — Die Worte, die Paris Napoleon in den Mund legt, sind wenigstens gut erfunden. Ollivier legt ihm das Dekret vor, welches Peter Bonaparte in Anklagestand versetzt. Der Kaiser unterschreibt. Dann kam das Dekret, welches den Prinzen Mirat vor das Gericht stellt. Napoleon unterschreibt auch, setzt aber schwermüthig lächelnd hinzu: Nun, mein Herr Großsiegelbewahrer, wann kommt die Reihe an mich?

Italien. Rom, 19. Jan. Die heutige Sitzung der deutschen Bischöfe verlangte als Vertreter wichtiger Theile der Christenheit bei der Abstimmung die Zahl der Diözesanen zu berücksichtigen, sonst würden sie abreisen; die Diskussion war sehr lebhaft. Die kirchlichen Kreise sind in großer Aufregung.

Neues Mittel zum Löschen von Feuersbrünsten. Herr H. Reinsch hat gefunden, daß sich Kochsalzlösung zum Löschen des Feuers ausgezeichnet bewährt. Das Kochsalz löst sich, namentlich im gemahlenen Zustand, sehr schnell im Wasser auf und kann deshalb jeden Augenblick bei einer Feuersbrunst in Anwendung gebracht werden; das Salz wird in den Wasserlasten einer Spritze geschüttet und während des Spritzens immer nachgegeben. Nach Versuchen des Herrn Reinsch ist es festgestellt, daß Kochsalzlösung wenigstens der vierfachen Menge Wassers als Löschmittel entspricht.

(Frankfurter „Arbeitgeber“.)

| Gold-Cours | | Frankfurter Gold-Cours vom 22. Jan. | |
|---------------------------------|--------------|-------------------------------------|-------------------|
| berk m Staatskassen-Verwaltung. | | 4. 5. | |
| Unveränderlicher Cours: | | Pisolen | 9 47-49 |
| Wirt. Dukaten | 5 fl. 45 fr. | Friedrichsd'or | 9 57 1/2 - 58 1/2 |
| Veränderlicher Cours: | | Gold 10 fl.-Stücke 9 51-56 | |
| Rand-Dukaten | 5 fl. 36 fr. | Rand-Dukaten | 5 25-37 |
| Friedrichsd'or | 9 fl. 57 fr. | 20-Frankenstücke | 9 27 1/2 - 28 1/2 |
| Pisolen | 9 fl. 47 fr. | Engl. Sovereigns | 11 53-57 |
| 20-Frankenstücke | 9 fl. 26 fr. | Pollaro in Gold | 2 27-28 |
| Stuttgart, 14. Jan. 1870. | | | |
| K. Staatskassenverwaltung. | | | |

Das Calw... erscheint wöchent... mal: Dienstag, D... og u. Samstag... Samstag... jein Unterhaltu... beigegeben. R... mentspreis halb... durch die Post... Bezirk 1 fl. 8... gang: Dürtem...

Mra.

Amtlich

Wirthsch

Wilhelm... Ehefrau des... Malmsheim... persönliche N... gesucht. Ein... 10 Tage n... Den 25.

D

In der... wurde durch... des Kaufman... ca. 12 w... 1 3 da... 1 älterer... 1 baier... 1 zerrisse... 4 Thaler... 21 Napo... ca. 50 G... 1 preuß... 1 Friedric... 1 Sovere... 1/2 deßgl... 3 württer... 2 österr... 1 holländ... ca. 50 p... 20 fl... 19 f...

2 Kronen... 1 doppelt... 1 baier... 1 geschw... 2 Hund... 1 kleiner

ca. 20... 1 Zweig... ca. 30... 36... 4 fl. 12... ca. 25... Geru...

1 silber... 1 kleiner... 1 silber... a... ch

